

ist zum neuen Direktor dieses Instituts gewählt worden. Professor Boelcke ist Pharmakologe und Toxikologe; er gehört dem Lehrkörper der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen an. EB

Geehrt

Dr. jur. Gert Dollmann van Oye, Sozialgerichtspräsident a. D., Köln, erhielt das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft, das ihm der Vor-



Foto: umi/Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf

Gert Dollmann van Oye

stand der Bundesärztekammer verlieh.

Dr. Gert Dollmann van Oye ist das „dienstälteste“ juristische Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein (Düsseldorf). Der 1914 in Bonn geborene Jurist trat im Mai 1955 als Richter in die Sozialgerichtsbarkeit des Landes Nordrhein-Westfalen ein, wo er ab 1965 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31. Dezember 1979 als Präsident des Sozialgerichts in Köln tätig war.

Prof. Dr. med. Dr. Friedrich Staib, ehemals Direktor am Robert-Koch-Institut des Bundesgesundheitsamtes Berlin, erhielt in Adelaide den „Lucille K. Georg Award“ (Medaille und Geldpreis) der International Society for Human and Animal Mycology (ISHAM). Professor Staib ist für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der medizinischen Mykologie geehrt worden. EB

Ausschreibungen

Promotionspreis Naturheilkunde/Homöopathie – ausgeschrieben von der Karl und Veronica Carstens-Stiftung im Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Dotation: insgesamt 5 000 DM (+ Zuschlag für Sachkosten und Familienzuschlag), in Anerkennung von fünf Promotionsarbeiten, die auf der Durchführung experimenteller und klinischer wissenschaftlicher Arbeiten auf den Gebieten Naturheilkunde und Homöopathie beruhen, und zwar im Rahmen der Human-, Zahn- und Tiermedizin, der Pharmazie oder der Biowissenschaften. Bewerbungen (bis zum 30. September 1994) an die Karl und Veronica Carstens-Stiftung, Barkhovenallee 1, 45239 Essen.

Ernst von Leyden-Gedächtnismedaille Charité Berlin – ausgeschrieben und gestiftet von der Berliner Gesellschaft für Innere Medizin, Dotation: 3 000 DM, „Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus dem Gesamtgebiet der Inneren Medizin“. Bewerbungen (bis zum 15. August 1994) an Prof. Dr. med. Gert Baumann, Universitätsklinikum Charité, Innere Klinik I, Schumannstraße 20/21, 10098 Berlin.

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis 1995 und Preis für Kontrastmittelarbeiten 1995 – ausgeschrieben von der Deutschen Röntgengesellschaft, Neu-Isenburg. Der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis wird vergeben in Anerkennung einer „hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit, die dem Fortschritt der Radiologie dient“. Der Preis für Kontrastmittelarbeiten, Dotation: insgesamt 40 000 DM, gestiftet von den Firmen Byk Gulden Lomberg GmbH, Guerbet S. A., Schering AG und Mallinckrodt Medical GmbH, ausgeschrieben von der Deutschen Röntgengesellschaft, in Anerkennung

wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Kontrastmittelsektor. Ein Poster wird mit 10 000 DM dotiert. Wissenschaftliche Arbeiten auf dem Kontrastmittelsektor sind mit 15 000 DM dotiert, und ein Poster wird mit 25 000 DM dotiert. Bewerbungen (bis zum 30. September) an die Geschäftsstelle der Deutschen Röntgengesellschaft, Postfach 1204, 63263 Neu-Isenburg.

Hygienepreis – erstmals ausgeschrieben von der Firma Fresenius AG, Bad Homburg, Dotation: 10 000 DM, zur Anerkennung von herausragenden Arbeiten, die in besonderem Maß von praktischer Relevanz für die Hygiene in der Medizin sind und gleichzeitig ökologische Fragestellungen berücksichtigen. Bewerbungen (bis zum 1. Oktober 1994) an Fresenius AG, Bereich Intensivmedizin, 61343 Bad Homburg. EB

Verleihungen

Wilhelm-Stepp-Preis 1993 – verliehen vom Kuratorium „Wilhelm-Stepp-Preis“, gefördert von der Landesvereinigung der Bayerischen

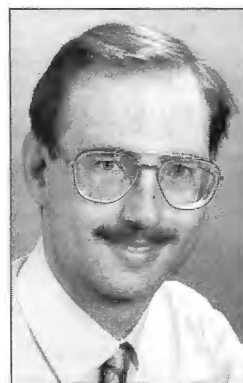


Foto: privat

Ralf Tatzel

Milchwirtschaft e. V., an den Mikrobiologen Dr. Ralf Tatzel, Bayerische Landesanstalt für Ernährung, München. Tatzel erhielt den Preis in Anerkennung seiner Dissertation, die sich mit Untersuchungen von Milch und Milchprodukten in bezug auf ihren Befall mit Bakterien

der Bazillus-Familie beschäftigt.

Von-Basedow-Preis 1994 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, gestiftet von der Firma E. Merck AG, Darmstadt, Dotation: 15 000 DM, an Dr. Nicholas Hunt, Institut für Hormon- und Fortpflanzungsforschung an der Universität Hamburg, in Anerkennung der Arbeit „Novel splicing variants of the human thyrotropin receptor encode truncated receptors without a membrane-spanning domain: Possible roles in the etiology of Graves' disease“.

Schoeller-Junkmann-Preis 1994 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie anlässlich des Jahreskongresses der Fachgesellschaft am 3. März in Würzburg, gestiftet von der Firma Schering Forschungsgesellschaft, Berlin, Dotation: 15 000 DM. Preisträger sind Dr. Jörg Gromoll und Dr. Thomas Gudermann, Institut für Reproduktionsmedizin an der Universität Münster. Titel der preisgekrönten Arbeit: „Characterization of the 5'-Flanking-Region of the Human Follicle-Stimulation Hormone Receptor Gene“. Die zweite Hälfte des Preises ging an Dr. Uwe Wehrenberg und Dr. Norbert Walther, Institut für Hormon- und Fortpflanzungsforschung der Universität Hamburg, in Anerkennung ihrer Arbeit mit dem Titel „Two Orphan Receptors Binding to a Common Site are Involved in the Regulation of the Oxytocin Gene in the Bovine Ovary“.

Von-Recklinghausen-Preis 1994 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, gestiftet von der Firma Henning GmbH, Berlin, Dotation: 15 000 DM, an Dr. Michael Amling und Dr. Hans J. Grote, Abteilung Osteopathologie an der Universität Hamburg, in Anerkennung der Arbeit „Die trabekuläre Mikroarchitektur bei endokrinen Osteopathien“. EB